

## „Bei uns noch kein Problem“



**Martin Schafnitzel** ist Kreisbrandrat im Landkreis Ostallgäu. Er begrüßt die Sonderregelung für den „Feuerwehr-Führerschein“.

**Ostallgäu | hkw |** Mitglieder der Rettungsdienste dürfen künftig mit ihrer normalen Fahrerlaubnis Feuerwehrautos bis 7,5 Tonnen lenken. Notwendig für den „Feuerwehr-Führerschein“ ist eine kleine Zusatzausbildung, die billiger sein soll als der bisher nötige Schein der Klasse C1 (wir berichteten). Grund für die Neuregelung sind Nachwuchssorgen: Denn im Gegensatz zum „alten“ Führerschein der Klasse 3 dürfen mit dem 1999 eingeführten EU-Führerschein der Klasse B keine Fahrzeuge über 3,5 Tonnen gefahren werden. Wir sprachen darüber mit Martin Schafnitzel.



*Was halten Sie von der Sonderregelung?*

**Schafnitzel:** Die Neuregelung ist sehr zu begrüßen. Dass die Klasse-B-Fahrerlaubnis auf

**Auch die Wehren im Landkreis profitieren von der Ausnahmeregelung beim „Feuerwehr-Führerschein“.**

Archivfoto: privat

Feuerwehrfahrzeuge mit bis zu 7,5 Tonnen ausgedehnt wird, ist ja schon lang das Anliegen des Feuerwehrverbandes: Gut, dass es der Freistaat Bayern endlich in Berlin durchgesetzt hat. Andererseits haben wir auch Fahrzeuge, die schwerer sind als 7,5 Tonnen – große Tanklöschzüge zum Beispiel. Für die wird weiterhin der große Führerschein benötigt.

*Können Sie sagen, wie viele junge Feuerwehrler im Landkreis von der Ausnahmeregelung profitieren werden?*

**Schafnitzel:** Das weiß ich nicht. Der EU-Führerschein ist bei uns eh noch kein Problem, da wir genug Wehrleute haben, die ihre Fahrerlaubnis vor seiner Einführung gemacht haben. Pro Fahrzeug brauchen wir mindestens die dreifache Besatzung (also auch drei Fahrer), und das ist bei den rund 100 Feuerwehrfahrzeugen im Ostallgäu gewährleistet.

*Wie sieht denn die Altersstruktur der Feuerwehren im Ostallgäu aus?*

**Schafnitzel:** Bei den 5300 Aktiven der 100 Wehren im Kreis liegt das Alter zwischen 18 und 45 Jahren. Da das erlaubte Dienstalalter auf 63 Jahre erhöht wurde, steigt der Altersdurchschnitt aber.

*Vor der Ausnahmeregelung mussten junge Feuerwehrler, die ein 7,5-Tonnen-Fahrzeug lenken wollten, ihren C-Führerschein selbst bezahlen – oder die Kommunen sprangen in die Bresche. Das ist nun hinfällig, oder?*

**Schafnitzel:** Ich habe keine Informationen darüber, wie die Neuregelung und die geforderte Zusatzausbildung genau aussehen. Es ist aber Aufgabe der Kommunen, ihre Feuerwehren finanziell zu unterstützen.